VSI-Beilage : Innenarchitektur/Design : Neugestaltung der Passagierräume des Motorschiffes "St. Gallen" auf dem Bodensee

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **81 (1994)**

Heft 7/8: **Montreal**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

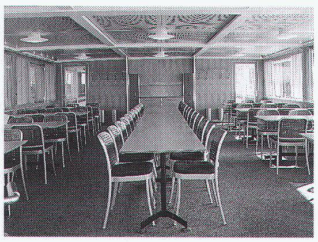
Neugestaltung der Passagierräume des Motorschiffes «St.Gallen» auf dem Bodensee

Mit dem Passagierschiff «St.Gallen», dem Flaggschiff der Schweizer Bodenseeflotte, erhielt das Innenarchitekturbüro Verena Huber bereits zum dritten Mal die Chance, ein Bodenseeschiff neu zu gestalten. Bei den Schwesternschiffen MS «Zürich» und «Thurgau» war der sachliche Charme der in die 30er Jahre fallenden Bauzeit auch noch nach diversen Umbauphasen spürbar und konnte durch die Neugestaltung wieder belebt werden. Bei der MS «St.Gallen» stellte sich die Aufgabe ganz anders.

Das Schiff mit dem Baujahr 1967 hatte der Architekt Walter Henne geplant, der auch den TEE-Zug und die SBB-Wagen in den 60er Jahren gestaltet hatte.

Beim Umbau wurde eine Veränderung der Raumstimmung angestrebt, doch die bestehende Schiffsstruktur liess nur sparsame gestalterische Eingriffe zu. So wurde Bestehendes bewusst nicht ignoriert, sondern in die kontinuierliche





Die MS «St.Gallen» der SBB-Bodensee-Flotte
MS «St.Gallen» de la flotte du lac de Constance

Einstiegdeck, hinten
Pont d'accès, partie arrière



Oberdeck, hinten
Pont supérieur, partie arrière

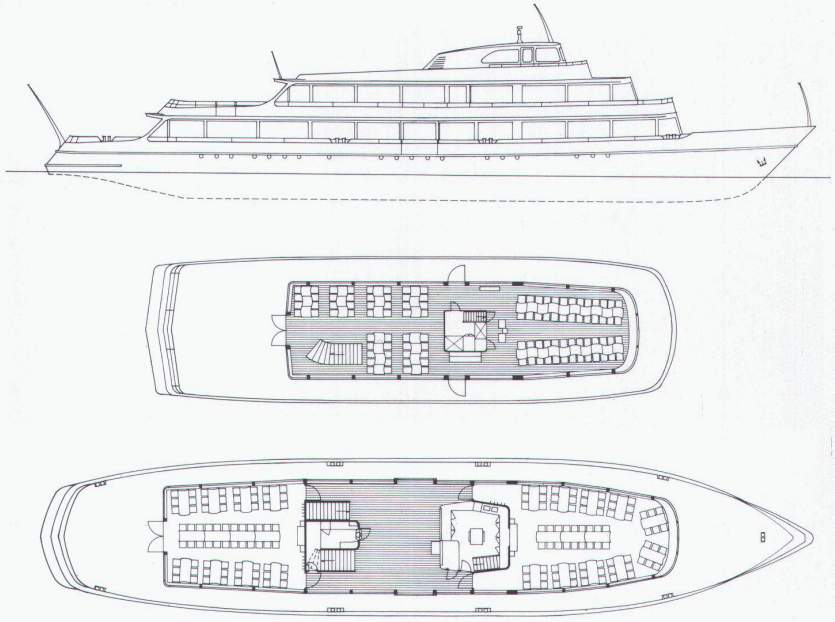
Gestaltungsgeschichte mit einbezogen.

Das stilistische Gesicht einer Periode ist die Folge einer Geisteshaltung und deren Leitbilder. Die 60er Jahre waren geprägt vom Glauben an die Verfügbarkeit von Fortschritt und Wohlstand für die breite Bevölkerung. Internationalität war das Leitbild. Diese Haltung gab den Anstoss für das Gestaltungskonzept.

Die Innenarchitekten entwickelten die Vision einer MS «St.Gallen» als Ozeandampfer auf dem Weltenmeer Bodensee. Der blaue Grundton unterstützt das Gefühl von Weite. Auf dem Einstiegsdeck gelangt man in den Salon, die «gute Stube», wo die bestehenden Holzwände mit einer Holzdecke ergänzt wurden. Das Obergeschoss wirkt wie ein helles Aussendeck mit einem massiven Eichenschiffsboden, weissen Fensterbrüstungen und einer hellen Decke.

Mobiliar und Beleuchtung sollten die Grundidee unterstützen. Mit den Materialien wurde versucht, an die im Schiff bereits vorhandene Sprache anzuknüpfen. Das Stuhlmodell (Design: Vico Magistretti, Produktion De Padova), passt mit dem Aluminiumgestell in die Haltung der Bauzeit und ist für die Verwendung im Innen- und Aussenraum geeignet. Das aufschraubbare lose Kissen wurde für diese Verwendung neu entwickelt und danach in die Produktion aufgenommen. Die Tische, auch sie eine Neuentwicklung, passen sich mit verstellbaren Füssen bei unterschiedlichen Möblierungsvarianten dem gewölbten Schiffsboden an. Die Leuchten im Hauptdeck betonen die helle Holzdecke, diejenigen im Oberdeck wirken wie Schiffslaternen.

Auf dem Deckgeschoss wurde das Thema Wasser visualisiert: Die langen Wellentische in der Fahrrichtung unterstützen das Schiffserlebnis. Rosmarie Vogt hat die Lichtspiegelung auf Wand und Decke künstlerisch umgesetzt.



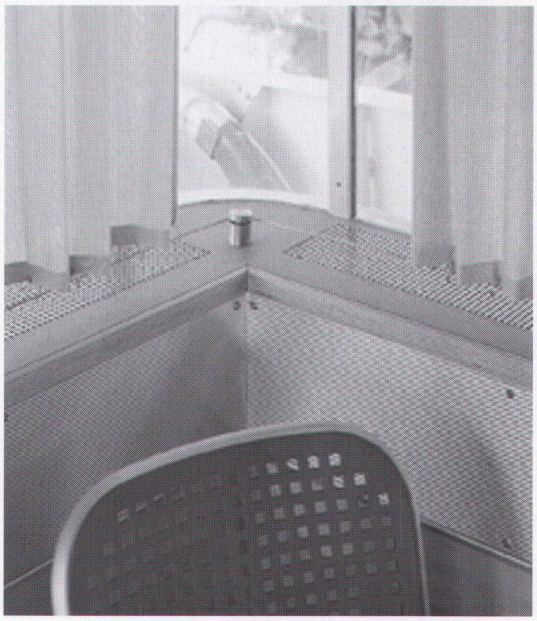
Aussenansicht
Vue extérieure

Oberdeck
Pont supérieur

Einstiegdeck
Pont d'accès

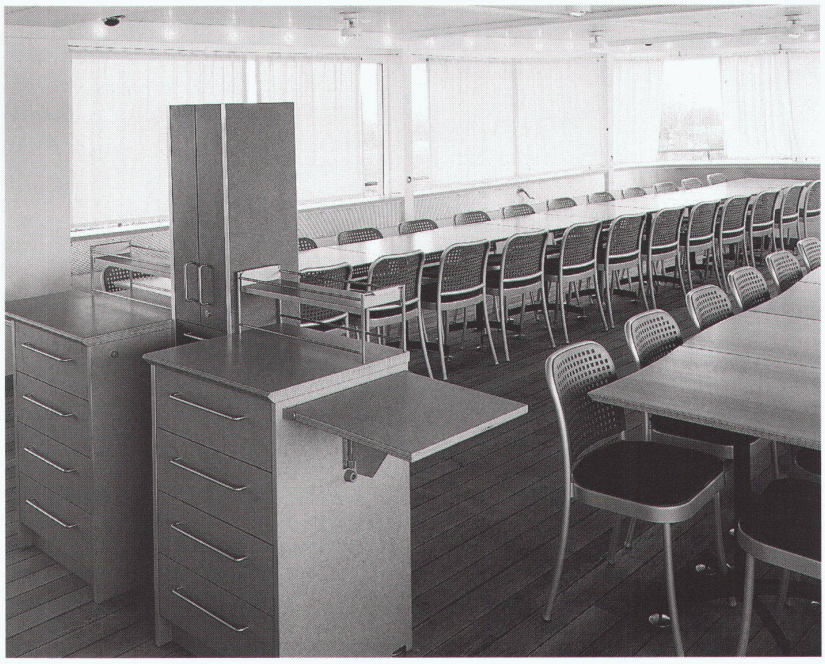


Oberdeck hinten, künstlerischer Schmuck von Rosmarie Vogt-Rippmann
Pont supérieur, décoration artistique de Rosmarie Vogt-Rippmann



Detail Fensterbrett mit Vorhangführung
Détail d'appui de fenêtre avec rail-guide de rideau





Einstiegdeck, hinten
Pont d'accès, partie arrière

Oberdeck, vorne
Pont supérieur, partie avant

Objekt: Motorschiff «St.Gallen»
Innenarchitektur: Verena Huber, Innenarchitektin VSI, Zürich
Mitarbeit: Antonia Banz, Kurt Steiner
Künstlerischer Schmuck: Rosmarie Vogt-Rippmann, Scherz
Bauherr: SBB, Kreisdirektion III
Lage: Heimathafen Romanshorn
Programm: Neugestaltung der Passagierräume im Rahmen einer Renovation, 350 m²

Hauptsächliche Materialien: Einstiegdeck Boden: Eichenriemen/Teppich; Wände: bestehendes Holzwandtäfer; Decke: Akustikplatte in Buche.
Oberdeck Boden: Eichenriemen; Wände und Decke: weiss gestrichen; Tische, Service-Einheiten; Fensterbretter: Multiplex-Platten mit Buchenfurnier, KH-Belag, Beschläge und Profile in Aluminium.
Foto: Alfred Hablützel, Wil
Realisation: 1993